

Vormundschaftsrechtsreform – Strategieworkshop

Landesjugendamt Rheinland-Pfalz

Mainz, 2. Juni 2022

Katharina Lohse, Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht
(DIJuF)

Historie der Reform

Juli 2011	„Kleine“ Vormundschaftsreform
Okt. 2014	Eckpunkte zur „großen Reform“ des Vormundschaftsrechts
Aug. 2016	1. Diskussionsteilentwurf
Sept. 2018	2. Diskussionsteilentwurf
Nov. 2020	Regierungsentwurf (BT-Drs. 19/24445)
26.11.2020	Erste Lesung
12.5.2021	Verkündung im Bundesgesetzblatt
1.1.2023	Inkrafttreten

Ziele der Reform

- 1. Modernisierung** (Sprache/Neuordnung der Vorschriften)
- 2. Stärkung der Subjektstellung des Kindes** und der Personensorge von Vormund*innen
- 3. Stärkung der ehrenamtlichen Vormundschaft**
- 4. Entbürokratisierung der Vermögenssorge**

Fokusthemen

- I. Kinderrechte und Beteiligung
- II. Stärkung ehrenamtlicher Vormundschaft
- III. Aufgabentrennung und interne Organisation
- IV. Zusammenarbeit mit dem Familiengericht
- V. Personal, Vergütung, Fallzahlen

Kinderrechte und Beteiligung



Kinderrechte & Beteiligung

**Ausdrückliche
Kinderrechte**

**Konkretisierung
der Pflichten des
Vormunds**

**Mehr Mitsprache von
Jugendlichen bei der
Auswahl des
Vormunds**

**Stärkere
Einbeziehung von
Kindern iRd Aufsicht
des Familiengerichts**

Ausdrückliche Kinderrechte in § 1788 BGB

n.f.

Der Mündel hat insbesondere das Recht auf

- 1. Förderung seiner Entwicklung** und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit,
- 2. Pflege und Erziehung unter Ausschluss von Gewalt**, körperlichen Bestrafungen, seelischen Verletzungen und anderen entwürdigenden Maßnahmen,
- 3. persönlichen Kontakt** mit dem Vormund,
- 4. Achtung seines Willens, seiner persönlichen Bindungen, seines religiösen Bekenntnisses und kulturellen Hintergrunds** sowie
- 5. Beteiligung** an ihn betreffenden Angelegenheiten, soweit es nach seinem Entwicklungsstand angezeigt ist.

Konkretisierte Pflichten von Vormund*innen

- **unabhängige Amtsführung** im Interesse des Kindes zu dessen Wohl
- Berücksichtigung und Förderung der **wachsenden Autonomie**
- **Besprechen** von Sorgeangelegenheiten, **Beteiligung** an Entscheidungen, wenn möglich Einvernehmen
- Einbeziehung der **Beziehung des Kindes zu seinen Eltern** zum Wohl des Kindes
- Recht und Pflicht zum **persönlichen Kontakt**
- **Auskunftspflicht** gegenüber nahestehenden Angehörigen und sonstigen Vertrauenspersonen
- **Mitteilung bei Wechsel in JA-Bezirk** an das „alte“ JA

4 Säulen der Vormundschaft - Stärkung ehrenamtlicher Vormundschaft



Stärkung von ehrenamtlicher Vormundschaft durch...

**Vorrang
ehrenamtlicher
Vormundschaft**

**Vorläufige
Vormundschaft**

**Möglichkeit der Bestellung
eines zusätzlichen
Pfleger**

**Vorschlags- und
Begründungspflicht**

**Jährliche Prüfung
der Entlassung**

Der vorläufige Vormund

- wenn erforderliche Ermittlungen zur Auswahl noch nicht abgeschlossen
- bestellt werden kann Vormundschaftsverein oder Jugendamt
 - Mitteilungspflicht des Vormundschaftsvereins binnen 14 Tagen, welchem Mitarbeiter die vorläufige Vormundschaft übertragen wurde
- 3 Monate, verlängert höchstens um 3 weitere Monate
- endet mit Bestellung des „richtigen“ Vormunds

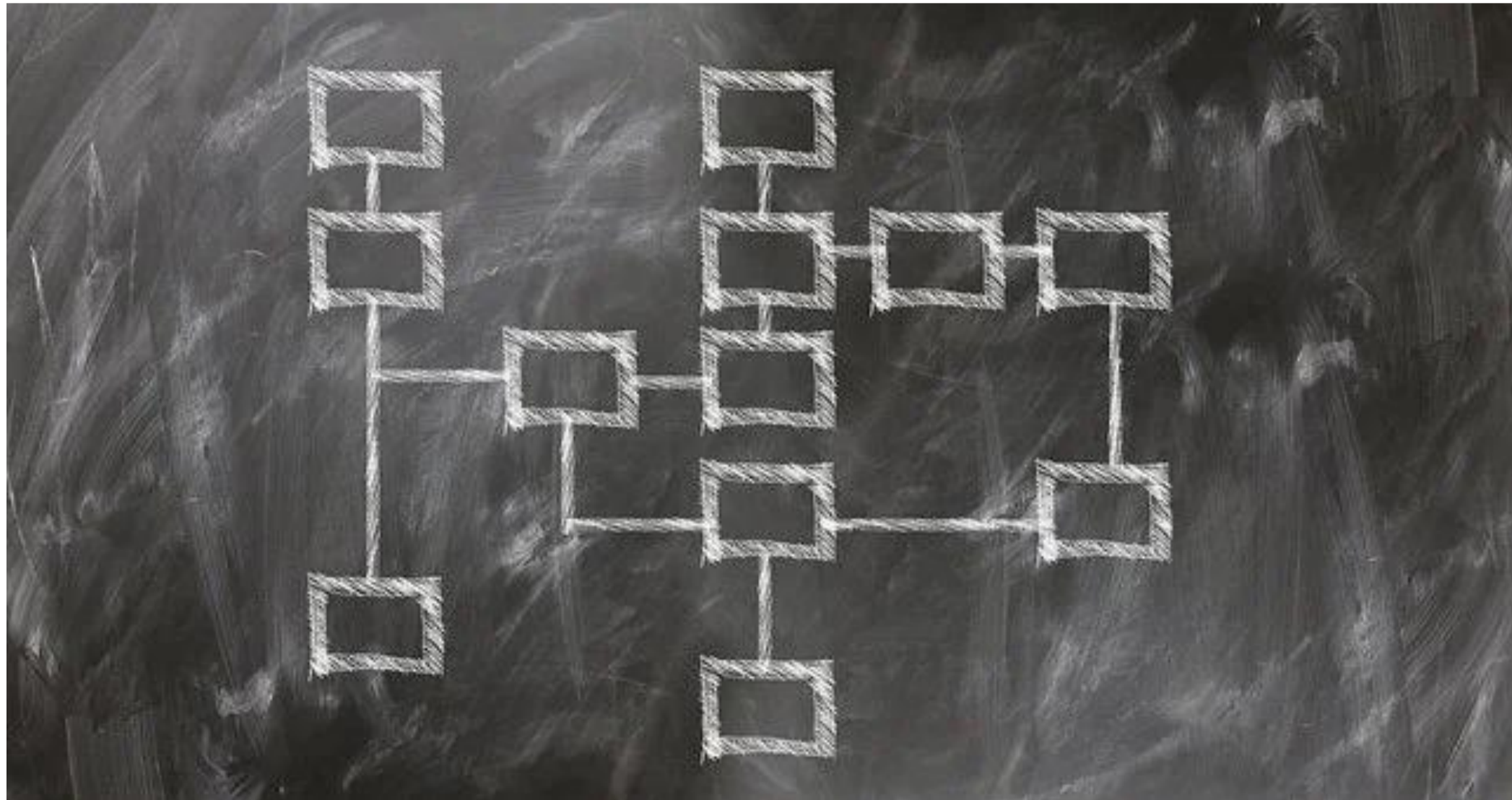
Suche nach ehrenamtlicher Vormund*in

- „Schärfung“ der Vorschlagspflicht (§ 53 SGB VIII n. F.)
 - Begründung
 - Darlegung der unternommenen Maßnahmen
 - Ggf. warum Einzelvormund nicht gefunden werden konnte
- Entlassung zugunsten eines ehrenamtlichen Einzelvormunds (§ 57 Abs. 4 SGB VIII n. F.)
- Entlassung von Amts wegen bei gleich geeigneter Ehrenamtler*in (§ 1804 BGB n. F.)
- Angabe im Jahresbericht, ob künftig ehrenamtlich?
- Beratungsanspruch von Vormund*innen (= § 53 Abs. 2 a. F.)

Zusätzlicher Pfleger & sorgeberechtigte Pflegeperson

- **Zusätzliche/r Pfleger*in, § 1776 BGB n. F.**
bei ehrenamtlicher Vormundschaft, wenn Unterstützung erforderlich
- **Entscheidungsbefugnis der Pflegeperson, § 1797 BGB n. F.**
- **Übertragung von Sorgeangelegenheiten auf die Pflegeperson, § 1777 BGB n. F.**
 - Alltagssorge, wenn Einvernehmen von Vormund + Pfleger und Wille des Kindes nicht entgegensteht
 - Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung nur zur gemeinsamen Ausübung

Aufgabentrennung - interne Organisation



Trennungsgebot gem. § 55 Abs. 5 SGB VIII n. F.

„Die Aufgaben der Pflegschaft und Vormundschaft sind funktionell, organisatorisch und personell von den übrigen Aufgaben des Jugendamts zu trennen.“

Trennungsgebot – wie auslegen?

- **Wortlautauslegung?**
 - Aufgaben der Pflegschaft und Vormundschaft = Aufgaben gem. §§ 55-57 SGB VIII
- **Einschränkende Auslegung?**
 - Verstoß gegen die kommunale Selbstverwaltung
 - Trennungsgebot nur bei „echtem“ Interessenkonflikt
- **Lösungen?**
 - Gemeinsamer Dienst/Einrichtung?
 - Kooperation mit Verein?
 - Personalunion mit Aufgaben außerhalb des SGB VIII?

Aufgaben, die getrennt werden müssen

- Sachgebiete?
- Mischarbeitsplätze?
- Vorschlagspflicht und Beratung (§§ 53, 53a SGB VIII n. F.)?
- Strukturelle Gewinnung von Einzelvormund*innen?
- Leitungsaufgaben?
- Mitteilungspflichten gem. § 57 SGB VIII?

Lösungsansätze

- **Nur eingeschränkt umsetzen**
- **Interne Umorganisation**
- **Gemeinsamer Dienst (§ 69 Abs. 4 SGB VIII)**
 - Öffentlich-rechtlicher Vertrag?
 - Örtliche Zuständigkeit?
 - Personalaufsicht?
 - Arbeitsvertrag?
 - ...?

Zusammenarbeit mit dem Familiengericht



Beratung, Unterstützung, Aufsicht

- **Weitgehender Verweis ins Betreuungsrecht**
- **Beratung und Unterstützung, § 1802 BGB n. F.**
- **Aufsicht**
 - **Gesamte Tätigkeit**
 - **Geeignete Ge- oder Verbote**
 - bei pflichtwidrigem Verhalten der Vormund*in. § 1862 Abs. 3 BGB n. F.
 - **Berichtspflichten**
 - Anfangsbericht zur persönlichen Situation des Kindes
 - Jahresbericht, § 1863 Abs. 3 BGB n. F.
 - ✓ **Besprechung mit dem Kind! Angaben, ob künftig ehrenamtlich?**
 - Mitteilungspflicht, § 1864 BGB n. F.

Anhörung und Besprechung mit dem Kind

- **Pflicht des Familiengerichts zur persönlichen Anhörung bei Anhaltspunkten, dass die Vormund*in**
 - Rechte des Kindes nicht bzw. in nicht geeigneter Weise beachtet
 - oder sonstigen Pflichten nicht nachkommt
- **Sollpflicht des Familiengerichts zur persönlichen Besprechung mit dem Kind**
 - Anfangs- und Jahresbericht über die persönlichen Verhältnisse
 - Rechnungslegung, wenn relevantes Vermögen
 - Änderung der persönlichen oder wirtschaftlichen Verhältnisse des Kindes
 - Möglichkeit zur Hinzuziehung des/der Vormund*in

Fallzahl, Vergütung, Personalbemessung



Fallzahl 50



- keine weitere Änderungen vom Gesetzgeber zu erwarten
- Immer noch deutliche örtliche Unterschiede
- Tendenz: Fallzahl ≤ 40 (vgl. zB Mainz)
- Reform = mehr Aufgaben
- Anpassung erforderlich?

Vergütung?

- **vielerorts: EG 10/A 11**
- **BAG vom 24.2.2021 - 4 AZR 269/20, JAmt 2021, 475**
 - zT S 15 > S 12 bzw. EG 10 > EG 9c
 - Entscheidung sagt erstmal „nur“, dass S 15 nicht einschlägig ist
 - S 14 unter „besonderen Voraussetzungen“
- **Rückgruppierung zulässig?**

Personalbemessung & Digitalisierung in der Amtsvormundschaft (§ 79 Abs. 3 SGB VIII)

*Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben für eine ausreichende Ausstattung der Jugendämter und der Landesjugendämter **einschließlich der Möglichkeit der Nutzung digitaler Geräte** zu sorgen; hierzu gehört auch eine dem Bedarf entsprechende Zahl von Fachkräften. Zur Planung und Bereitstellung einer bedarfsgerechten Personalausstattung ist ein **Verfahren zur Personalbemessung** zu nutzen.*